

BEKENNTNIS ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER ERASMUS-HOCHSCHULCHARTA

Ich, der/die Unterzeichnete, erkläre, dass sich meine Einrichtung für den Fall, dass ihr eine Erasmus-Hochschulcharta verliehen wird, dazu verpflichtet,

- die im Programm verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Integration uneingeschränkt einzuhalten,
- den derzeitigen und künftigen Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang zu gewähren, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist,
- alle erworbenen Leistungspunkte („Credits“) (auf der Grundlage des Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen – ECTS) für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studien-/Bildungsaufenthalts im Ausland einschließlich einer gemischten Mobilität auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anzuerkennen,
- im Fall einer Mobilität zum Erwerb von Leistungspunkten („credit mobility“) keine Gebühren für das Studium, die Einschreibung, die Prüfungen oder den Zugang zu Labors und Bibliotheken für ins Land kommende Austauschstudierende zu erheben,
- die Qualität der Mobilitätsaktivitäten und der Kooperationsprojekte in der Antrags- und Umsetzungsphase zu gewährleisten,
- die Schwerpunkte des Programms umzusetzen durch
 - Einleitung der erforderlichen Schritte zur Umsetzung des digitalen Mobilitätsmanagements gemäß den technischen Standards der Initiative „Europäischer Studentenausweis“,
 - Förderung umweltfreundlicher Methoden bei allen Programmaktivitäten,
 - Schaffung von Anreizen für die Teilnahme von benachteiligten Menschen,
 - Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Unterstützung für Studierende und Personal für ein aktives bürgerschaftliches Engagement vor, während und nach ihrer Teilnahme an einer Mobilitätsmaßnahme oder einem Projekt.

BEI TEILNAHME AN MOBILITÄTSMASSNAHMEN

vor den Mobilitätsmaßnahmen

- zu gewährleisten, dass die Auswahlverfahren für Mobilitätsmaßnahmen fair, transparent und einheitlich sind und dokumentiert werden,
- das Vorlesungsverzeichnis auf der Website der Einrichtung rechtzeitig im Vorfeld der Mobilitätsphasen zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren, damit es für alle Beteiligten transparent ist und mobilen Studierenden die Möglichkeit gibt, sich gut über die Studiengänge, die sie absolvieren wollen, zu informieren und eine fundierte Entscheidung zu treffen,
- Informationen über das Benotungssystem und die Tabellen zur Noteneinstufung für alle Studiengänge zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren, zu gewährleisten, dass die Studierenden klare und transparente Informationen über die Verfahren zur Anerkennung und Umrechnung ihrer Noten erhalten,
- Mobilitätsmaßnahmen nur im Rahmen zuvor geschlossener Abkommen zwischen den Einrichtungen zu Studien- und Lehrzwecken durchzuführen. In diesen Abkommen werden die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Parteien sowie ihre Verpflichtung verankert, bei der Auswahl, Vorbereitung, Aufnahme, Unterstützung und Integration mobiler Teilnehmer gemeinsame Qualitätskriterien anzuwenden,
- zu gewährleisten, dass mobile Teilnehmer, die ins Ausland gehen, einschließlich einer gemischten Mobilität, mithilfe von Maßnahmen zum Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse und zur Entwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz entsprechend auf ihre Aktivitäten im Ausland vorbereitet sind,
- zu gewährleisten, dass die Mobilität von Studierenden und Personal auf einer Lernvereinbarung (Studierende) bzw. einer Mobilitätsvereinbarung (Personal) beruht, die im Vorfeld zwischen den entsendenden und den aufnehmenden Einrichtungen bzw. Unternehmen und den Teilnehmern am Mobilitätsprogramm abgeschlossen werden,
- mobilen, ins Land kommenden Teilnehmern aktiv bei der Wohnungssuche behilflich zu sein,
- bei Bedarf Unterstützung bei der Beschaffung von Visa für mobile Teilnehmer anzubieten, die ins Land kommen bzw. ins Ausland gehen,

- bei Bedarf Unterstützung beim Abschluss von Versicherungen für mobile Teilnehmer anzubieten, die ins Land kommen bzw. ins Ausland gehen,
- zu gewährleisten, dass Studierende ihre Rechte und Pflichten gemäß der Erasmus-Studentencharta kennen.

während der Mobilitätsmaßnahmen

- Studierenden, die ins Land kommen, eine akademische Gleichbehandlung angedeihen zu lassen und ihnen Leistungen in der gleichen Qualität anzubieten,
- Maßnahmen zu fördern, die die Sicherheit von mobilen Teilnehmern, die ins Ausland gehen bzw. ins Land kommen, gewährleisten,
- ins Land kommende, mobile Teilnehmer in die Studentengemeinschaft im weiteren Sinne und in den Alltag der Einrichtung zu integrieren, sie dazu anzuhalten, als Botschafter des Programms zu wirken und ihre Mobilitätserfahrung zu teilen,
- mobilen Teilnehmern, einschließlich Teilnehmern an einer gemischten Mobilitätsmaßnahme, ein geeignetes Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen,
- ins Land kommenden, mobilen Teilnehmern eine angemessene sprachliche Unterstützung anzubieten.

nach den Mobilitätsmaßnahmen

- aus dem Ausland kommenden, mobilen Studierenden und ihren entsendenden Einrichtungen Leistungsnachweise („transcripts of records“) mit einer vollständigen, genauen und zeitnahen Übersicht über ihre Leistungen am Ende der Mobilitätsphase auszustellen,
- zu gewährleisten, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studien-/Bildungsaufenthalts im Ausland einschließlich einer gemischten Mobilität auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden, wie es in der Lernvereinbarung festgeschrieben ist und durch den Leistungsnachweis/die Bescheinigung über die Ableistung des Praktikums bestätigt wird. Sie sind unverzüglich in die Akte des Studierenden aufzunehmen, ohne weitere Arbeit oder Beurteilung des Studierenden auf seinen Studiengang anzurechnen und müssen im Leistungsnachweis und in einem Zusatz zum Hochschulabschluss („Diploma Supplement“) des Studierenden nachvollziehbar sein,
- die Aufnahme erfolgreich abgeschlossener Mobilitätsaktivitäten (Studium und/oder Praktika) in den endgültigen Leistungsnachweis der Studierenden (Diplomzusatz) sicherzustellen,
- mobile Teilnehmer nach ihrer Rückkehr dazu anzuhalten und dabei zu unterstützen, als Botschafter des Programms zu wirken, Werbung für die Vorteile von Mobilität zu machen und aktiv am Aufbau von Alumni-Gemeinschaften mitzuwirken,
- zu gewährleisten, dass dem Personal die Lehr- und Fortbildungsaktivitäten, die während der Mobilitätsmaßnahme erbracht wurden, auf der Grundlage der Mobilitätsvereinbarung und in Einklang mit der institutionellen Strategie anerkannt werden.

BEI DER TEILNAHME AN EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN KOOPERATIONSPROJEKTEN

- zu gewährleisten, dass die Kooperationsaktivitäten zur Umsetzung der institutionellen Strategie beitragen,
- für die Möglichkeiten, die Kooperationsprojekte bieten, zu werben und Hochschulpersonal und Studierende, die an solchen Aktivitäten teilnehmen, in der Antrags- und Umsetzungsphase sinnvoll zu unterstützen,
- zu gewährleisten, dass die Kooperationsmaßnahmen zu nachhaltigen Ergebnissen führen und alle Partner von ihren Auswirkungen profitieren können,
- „Peer-Learning“-Aktivitäten zu fördern und die Ergebnisse der Projekte so zu nutzen, dass sie möglichst große Wirkung für einzelne Lernende, andere teilnehmende Einrichtungen und die akademische Gemeinschaft im weiteren Sinne haben.

ZUM ZWECK DER UMSETZUNG UND ÜBERWACHUNG

- zu gewährleisten, dass die langfristige institutionelle Strategie und ihre Relevanz für die Ziele und Schwerpunkte des Programms in der Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik beschrieben werden,

- sicherzustellen, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Personal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden,
- die „EHE-Leitlinien“ und die „EHE-Selbstbeurteilung“ für eine uneingeschränkte Umsetzung der Grundsätze dieser Charta zu nutzen,
- regelmäßig für die Aktivitäten, die durch das Programm unterstützt werden, sowie deren Ergebnisse zu werben,
- diese Charta und die dazugehörige Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik gut sichtbar auf der Website der Einrichtung und auf allen wichtigen Kommunikationskanälen zu präsentieren.

Im Namen meiner Einrichtung erkenne ich an, dass die Umsetzung der Charta von den nationalen Erasmus+-Agenturen überwacht wird und Verstöße gegen die vorstehend dargelegten Grundsätze und Verpflichtungen die Aberkennung der Charta durch die Europäische Kommission zur Folge haben können.

Im Namen der Einrichtung verpflichte ich mich, die Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik auf der Website der Einrichtung zu veröffentlichen.

Gesetzlicher Vertreter der Einrichtung

Unterschrift des Gesetzlicher Vertreters der Einrichtung



In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (EHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [EHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Wir wenden Zukunft an!

Die Angewandte ist den Werten einer aufgeklärten Gesellschaft verpflichtet und sieht sich verantwortlich, kritische Beiträge zur Diskussion und Neuinterpretation dieser Werte zu liefern. Sie ist ein weltweit beachtetes Kompetenzzentrum für künstlerische und wissenschaftliche Forschung, welche den radikalen gesellschaftlichen Wandel mit innovativen und forschungsbasierten Bildungsangeboten begleitet und gestaltet. Sie betrachtet insbesondere die *Third Mission* als integralen Bestandteil ihres Selbstverständnisses, die Lehre, Forschung und Innovation mit ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft eng miteinander verknüpft.

Die Angewandte pflegt mit ihrem international anerkannten, hervorragenden Spektrum an künstlerischen und wissenschaftlichen, inter- und cross-disziplinär verschränkten Bereichen, Partnerschaften mit hochrangigen Kunstinstitutionen auf der ganzen Welt. Sie nützt dieses Netzwerk einerseits zur kontinuierlichen Stärkung ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Forschungskompetenz, andererseits werden dadurch immer wieder neue Möglichkeiten zu internationalem Erfahrungsaustausch und wechselseitigem Lernen erschlossen.

Auch national wird Erfahrungsaustausch von der Angewandten aktiv unterstützt, etwa durch Beteiligung an der Hochschulmobilitätsstrategie Österreich (HMIS 2020), die in einem intersektoralen Prozess erarbeitet wurde.

Verstärkte Internationalisierung

Internationalisierung ist für die Universität für angewandte Kunst Wien eine essentielle Voraussetzung, um als moderne Universität zukunftsfähig zu bleiben und dadurch zur strategischen und nachhaltigen Veränderung der europäischen Bildungspolitik und ihrem *Europäischen Bildungsraum* beizutragen. Dazu setzt sie folgende Schwerpunkte in ihren Strategien:

- Stete Verbesserung der qualitativen Verschränkung von Lehre, Forschung, Innovation und gesellschaftlichem Nutzen (*Knowledge Square*)
- Mitentwicklung internationaler und europäischer Standards für Lehrpläne und Lernergebnisse
- Förderung internationaler Karrieren durch hochwertige Aus- und Weiterbildung
- Vernetzung unterschiedlicher Zielgruppen als integraler Bestandteil der Aufgaben des International Office
- Starke Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auf allen Ebenen der Internationalisierung
- Vermittlung europäischer Werte durch Aktivitäten im Rahmen des ERASMUS+ Programms, das nicht nur als effektives Mittel zum Kompetenzaufbau, sondern auch als nachhaltiges europäisches Friedensprojekt verstanden wird

Nachhaltige Modernisierung und Digitalisierung

Die Angewandte unterstützt die der *ERASMUS-Charta* zugrundeliegenden Modernisierungs- und Digitalisierungsbestrebungen für Verwaltungsprozesse in ihren Mobilitätsprogrammen. Im Umsetzungsprozess dieser Weiterentwicklung nehmen Nachhaltigkeits- und Ökologisierungsaspekte auf allen die Universität betreffenden Ebenen einen wichtigen Stellenwert ein:

- **Digitalisierung**
 - Umsetzung von *Erasmus Without Papers* (EWP)
 - Entwicklung neuer digitaler Lehr- und Lernmodelle (z.B. innovative Lernumgebungen durch die Verknüpfung von digitalen Technologien und Realräumen)
 - Ausweitung der digitalisierten verwaltungstechnischen Abläufe innerhalb der Institution
 - Schaffung individualisierter, flexibler europäischer (und außereuropäischer) Studienprogramme

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

- **Inklusionsmaßnahmen**
 - Chancengerechtigkeit und Teilhabe als unverzichtbarer Teil des Selbstverständnisses der Universität
 - Stärkung des Bewusstseins für Diversität (seit 2019 mit einem eigenen Vizerektorat für Diversität)
 - *Staff Wellbeing* und *Student Wellbeing* werden als eine wichtige Grundlage für Studienerfolg verstanden
- **Nachhaltigkeitspolitik**
 - Beitrag zum europäischen *Green Deal* durch die Einbettung möglichst vieler Bereiche der *UN Agenda 2030* in die Universität (u.a. *Green Erasmus*)
 - *Slow & Sustainable Mobility* (Förderung von extra Reisetagen und Anerkennung von Erfahrung daraus, als Mehrwert für Studierende)
 - Ökonomie, Ökologie und soziale Entwicklung werden als systemisches Gesamtes verstanden
 - Umsetzung der *Sustainable Development Goals* (Beteiligung an der Allianz *Nachhaltiger Universitäten* und am österreichischen *UniNETZ-Projekt*)
 - Fokussierung der Lehre und Forschung auf die Vermittlung von Kompetenzen zur Problemlösung hinsichtlich der globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
 - Stärkung der europäischen BürgerInnenschaft durch zusätzlichen Spracherwerb und Kulturverständnis, speziell im Bereich des lebensbegleitenden Lernens
 - *Third Mission* als Selbstverständnis
 - Unternehmertum und *Employability* der Studierenden durch Förderung von qualitativvoller Bildung, (internationaler) Vernetzung und gesellschaftlichem Engagement

Globale und regionale Vernetzung

Die Angewandte verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Kooperationspartnerschaften, das sich aus europäischen und außereuropäischen Universitäten, im künstlerischen wie auch im wissenschaftlichen Feld, Stakeholderinstitutionen, NGOs etc. zusammensetzt. Sie ist aktives Mitglied einer Reihe von internationalen Netzwerken, die sich künstlerischer Forschung, interdisziplinärer Zusammenarbeit, inter- und transkultureller Kooperation, sowie grenzüberschreitender gesellschaftlicher Projekte widmen. Diese Netzwerke dienen der Verbreitung von Ergebnissen (Disseminierung), dem Austausch von *Best Practice*, der qualitativen Weiterentwicklung von Lehre und Forschung, und sie bieten darüber hinaus Möglichkeiten, Studierende und AbsolventInnen in Projekte und Organisation einzubinden und somit ihr eigenes gesellschaftliches Engagement zu stärken:

- National: *uniko* (Österreichische Universitätenkonferenz); *Netzwerk Kunstuniversitäten*; Allianz *Nachhaltige Universitäten Österreich*; *Climate Change Center Austria (CCA)*; Allianz für Kreative Innovation mit der Johannes-Kepler-Universität Linz; *UniNETZ-Projekt*
- International: *ELIA – European League of Institutes of the Arts*; *PIE-Platform Internationalisation ELIA*; *SAR – Society of Artistic Research*; *CUMULUS – International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media*; *Eurasia Pacific Uninet*; *ASEA-UNINET*; *AFRICA-UNINET*; Peer Group for Internationalisation and Quality Development in Art and Design Higher Education Institutions (*PGIQ*)

Strategiefördernde Maßnahmen

Als *Responsible University* weiß die Universität für angewandte Kunst Wien um die Schlüsselrolle der Internationalisierungspolitik für die weitere Qualitätsentwicklung im Bereich von Lehre, Forschung und dem Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung. Sie verbessert daher laufend die nötigen förderlichen Rahmenbedingungen (international orientierte Studien und offene Curricula, hoher Stellenwert von Auslandserfahrung in allen Bereichen künstlerischer und wissenschaftlicher Lehre, individuelle professionelle Unterstützung u.v.m.) und ermutigt ihre Studierenden, an internationalen Partnerinstitutionen zu studieren/recherchieren, Praktika zu absolvieren oder an Exkursionen teilzunehmen. Sie unterstützt ihr lehrendes und administratives Personal dabei, sich international auszutauschen, weiterzubilden sowie Projekte anzubahnen und durchzuführen.

Die Wichtigkeit von Internationalisierung an der Angewandten wird durch Erfahrungsberichte dieser Personenkreise und durch hochkarätige internationale Veranstaltungen im Haus kommuniziert und weiter verstärkt. Durch Digitalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie einem immer breiteren Spektrum an künstlerischen, wissenschaftlichen Studien mit einerseits eher traditioneller und andererseits inter- und cross-disziplinärer Ausrichtung, trägt die Universität intensiv zur Entwicklung des *Europäischen Bildungsraums* bei. Die Angewandte hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen mit Kenntnissen und Fähigkeiten zu *critical thinking* und Resilienz auszustatten, die benötigt werden, um aktuelle globale Herausforderungen zu identifizieren, Lösungsprozesse zu erarbeiten und diese in (internationaler) Kooperation umsetzen zu können. Dabei wird eine laufende Auseinandersetzung mit dem europäischen Wertesystem gepflegt, als Basis für vielfältige Impulse die sich laufend aus Forschung und Lehre speisen.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Um weiterhin international erfolgreich zu sein, wird die Angewandte aus heutiger Perspektive Projekte in den ersten beiden ERASMUS+ Leitaktionen abwickeln:

Leitaktion 1: Mobilität

- **Portfolio Hochschulmobilität:** Die Aktivitäten zur Stärkung der Kompetenzen, Qualifikationen und Beschäftigungsfähigkeit von Einzelpersonen (Studierenden und Personal) werden wie bisher weitergeführt, wobei besonderes Augenmerk auf *Blended Mobility* Optionen gelegt wird, die bisher (z.B. aufgrund sozialer Faktoren) benachteiligten Zielgruppen vermehrt zu internationalen Erfahrungen verhelfen sollen.
- **Internationale Hochschulmobilität:** Strategische Kooperationen zum Ziel der Förderung von Exzellenz, Innovation und Internationalisierung der Angewandten sind mit außereuropäischen Partnerinstitutionen in Israel (*Bezalel Academy of Arts and Design*, Jerusalem) und Japan (*GEIDAI Tokyo University of the Arts*) geplant.

Leitaktion 2: Kooperationen

- **Kooperationspartnerschaftsprojekte:** Die Angewandte wird weiterhin an strategischen Partnerschaftsprojekten zum Kapazitätsaufbau im Bereich Hochschulbildung zur Förderung der Zusammenarbeit mit Partnerländern als Projektpartner teilnehmen, bzw. die Leitung in zukünftigen Projekteinreichungen zu relevanten Schwerpunkten forcieren.
- **Innovationspartnerschaften:** Die Angewandte beteiligt sich aktuell an einem *Capacity-Building* Projekt gemeinsam mit der *Shankar University* (Israel), das sich noch in der Zuschlagsphase befindet, Folgeprojekte innerhalb dieser Leitaktion können entstehen.
- **Exzellenzpartnerschaften:** Europäische Hochschulen (*UNIQUE*) – aktuell als Lead eingereicht: Mit der Teilhabe an den *European Universities* stärkt die Angewandte das europäische Hochschul- und Wissenschaftssystem sowie die europäische Integration und steigert die Identifikation und das Werteverständnis ihrer Universitätsangehörigen mit der Europäischen Union.
ERASMUS+ -Mundus: Die Angewandte bietet ab dem Studienjahr 2020/21 zwei Joint Master Programme an: *Global Challenges and Sustainable Developments* (mit der *Tongji University Shanghai*, CN) und *Cultural Heritage Conservation and Management* (mit der *Silpakorn University Bangkok*, TH). Daraus sollen auch neue Synergien für die nächste Programmperiode entstehen und neue ERASMUS+ -Mundus Projekte realisiert werden.

Die Angewandte beteiligt sich aktiv an der Entwicklung neuer Formen von Mobilität. Die aktuelle globale CORONA-Krise zeigt einmal mehr, dass für Kooperation und gegenseitigem Austausch der digitale Raum alleine nicht ausreichend ist. Rein virtuelle Mobilität funktioniert unzureichend, daher ist die Universität bestrebt, in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Universitäten und Forschungseinrichtungen neue Mobilitätsformen im Rahmen des ERASMUS+-Programms weiterzuentwickeln (zB. *Green Mobility*, *Short Time Mobility*, *Short Distance Mobility*, *Rotating Professorships*, *Common Study Weeks*, *Summer & Winter Schools*) im Rahmen dessen vergleichsweise weniger Personenreisetätigkeit gleichzeitig ein relativ hoher Output erreicht werden kann.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Bei knapp 1.600 ordentlichen Studierenden, davon über 40% international (26% EU / 15 % non-EU), hat die Angewandte bisher bereits eine Mobilitätsrate von ca. 40% aller AbsolventInnen erreicht.

Die Beteiligung am ERASMUS+ Programm stellt eine fundamentale Voraussetzung für die zukünftige Weiterentwicklung der Angewandten und ihrer strategischen Ziele in Richtung Modernisierung und Internationalisierung dar. Die bisherige Praxis verstärkt sich durch die Teilhabe an den großen Projektschienen wie dem aktuell eingereichten Projekt einer *European University (UNIQUE)*, das aus intensiver strategischer Zusammenarbeit mit ERASMUS+ Partnern entstanden ist. Ein Indikator für Erfolg sind daher weiterführende Projekte und Partnerschaften, die aus dem Programm erfolgreich erwachsen. Längerfristig entstehen aus ERASMUS+ Beteiligungen nicht nur universitär-messbare Ergebnisse, sondern auch außeruniversitärer Impact, wie z.B. Business-Gründungen und berufliche Netzwerke von AbsolventInnen, von denen der europäische Wirtschafts-, Forschungs-, und Bildungsraum profitieren.

Die Angewandte verpflichtet sich zur Einhaltung und Nutzung des internationalen Qualifikationsrahmens. Lehrpläne und Lernergebnisse basieren auf europäischen Standards, Assessments und Bewertung finden regelmäßig durch internationale KollegInnen und *Peers* statt, und mit strategischen Partnern wird regelmäßiger Austausch über Voraussetzungen, Strategien und Rahmenbedingungen für Qualität in Forschung und Lehre gepflegt.

Der qualitative und quantitative Beitrag der Angewandten an ERASMUS+ Programmen und Projekten, sowie aktuelle/zeitnahe Mobilitätszahlen finden sich in allen Strategiedokumenten der Angewandten (Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung, Wissensbilanz, ERASMUS+ Zwischen- und Endberichte u.ä.) wieder. Die Berichtslegung im Rahmen von ERASMUS+ erfolgt dabei je nach Programmschiene entweder zentral an die Europäische Kommission oder national an die österreichische Nationalagentur (OeAD). Durch die transparente Abwicklung des Programms Angewandten intern und die Disseminierung von Berichten, Surveys oder Veranstaltungen durch das International Office, wird die Qualität des Programms auch öffentlich nachvollziehbar und transparent gemacht.

Für die Curricula der Angewandten ist die Förderung internationaler Mobilität als Qualitätskriterium definiert, dessen Erfüllung in regelmäßigen Befragungen von AbsolventInnen evaluiert und durch die zuständigen Gremien (Studienkommissionen, Senat) überprüft wird. Umfangreiche Wahlfachbereiche und maximal weit gefasste Anerkennungsmöglichkeiten sind effektive Mittel zur Unterstützung von individueller Mobilitätsvorhaben ohne Verlust von Studienzeiten.

Die Angewandte als öffentliche Universität muss alle sieben Jahre extern auditiert werden. Dabei wird das Qualitätsmanagementsystem insgesamt unter Betrachtung aller wesentlichen Arbeitsbereiche der Universität untersucht, Internationalisierung und damit auch die ERASMUS+ Programme sind davon miteingefasst.

Die Erreichung der mit ERASMUS+ Aktionen verbundenen Ziele ist unter anderem abhängig von der aktuellen CORONA-Krise. Sie macht Mobilität im Moment nicht vorhersagbar und beeinflusst daher das gesamte Projekt in allen Projektschienen.

2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

2017 verabschiedete das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) gemeinsam mit Hochschulen und Stakeholdern das Orientierungsdokument *Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung*, das für die Strategiepolitik der Angewandten richtungsweisend als *Best Practice* dient (www.bmbwf.gv.at/Themen/Hochschule-und-Universitaet/C3%A4t/Studium/Leitthemen/Soziale-Dimension.html).

Die österreichische Nationalagentur erarbeitet derzeit im Auftrag der EU einen *Inclusion Action Plan* aus, der der Universität ebenfalls als Orientierung dienen wird.

Kurzzeitmobilität und *Blended Mobility*

Mit der Förderung der neuen Kurzzeitmobilität sowie der *Blended-Learning-Programme* durch ERASMUS+ erwartet die Universität, dass Menschen mit Beeinträchtigungen, Alleinerziehende oder Wenigverdienende verstärkt an Auslandsaufenthalten teilnehmen werden können.

Vertrauliche und antistigmatisierende Beratung zu ERASMUS+ Sonderzuschüssen

Da vor allem medizinische Daten höchst sensibel sind und Erkrankungen/Behinderungen als (Karriere-)Nachteil ausgelegt werden könnten, setzt das International Office auf das vertrauliche und neutrale Gespräch. Dabei bietet die Angewandte individuelle Formate an: Persönliche Gespräche per E-Mail, Telefon und zukünftig auch per Chat. Einmal im Jahr ist das International Office mit dem Format *Raus mit dir* in allen Studienrichtungen der Angewandten unterwegs, um Hemmschwellen zu reduzieren und im Speziellen benachteiligte Personen besser erreichen zu können. Alle Personen werden unterschiedslos auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, über das ERASMUS+ Programm Sonderzuschüsse beantragen zu können (ERASMUS+ TeilnehmerInnen mit Behinderung oder chronischer Krankheit). Zusätzlich wird der Sonderzuschuss für Studierende mit Kind(ern) transparent gemacht und weiterführend auf die Webseite www.unikid-unicare.at hingewiesen. Angewandte intern bietet die Kindergruppe *Kokodil* allen Studierenden und Personal mit Kleinkindern eine einfache und kostengünstige Betreuungsmöglichkeit.

ERASMUS-Ergänzungsantrag für sozial schwache Universitätsangehörige

Die Angewandte bietet ergänzend zur Möglichkeit, ERASMUS+ Sonderzuschüsse zu beantragen, den ERASMUS-Ergänzungsantrag aus dem internen Auslandsstipendium- und Reisekostenzuschuss an, der sozial schwächere Personen zusätzlich unterstützt.

Dieses Stipendium hat und wird Kurzzeitmobilitäten, die vor allem benachteiligten Personenkreisen eine Option zum Auslandsaufenthalt bieten, zukünftig leichter möglich machen. Darüber hinaus steht allen Personen, die Mobilität in Anspruch nehmen, eine Liste mit weiterführenden externen Stipendien- und Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für ökonomisch schwache Studierende spielt die Studierendenvertretung der Angewandten eine zusätzliche wichtige Rolle. Alle ordentlichen Studierenden (inkl. Austauschstudierende) können dort um finanzielle Unterstützung ansuchen (aktuell um das COVID-19-Härtefallstipendium).

Neurodiversität, Antidiskriminierung und barrierefreies Krisenmanagement

Antidiskriminierung liegt der Angewandten besonders am Herzen, weshalb ein offensiver Diversity- und Gender Mainstreaming-Ansatz entwickelt wird. Es gibt für Studierende Angebote für Kurzzeittherapien bei psychosozialen und chronisch neurodiversen Problemen. Dafür stehen durch die Universität finanziert, zwei PsychotherapeutInnen (Englisch, Französisch, Deutsch) zur Verfügung. Diese Information wird zusammen mit Hinweisen zur universitätsinternen Antidiskriminierungsstelle (*Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen*) und (barrierefreien) Notfallnummern (www.bemyeyes.com, app.dec112.at) in den Broschüren des International Office veröffentlicht und nach dem *Sharing is caring*-Prinzip auch anderen Abteilungen zur Verfügung gestellt.

Herausgefordert durch den Impact der CORONA-Krise ist geplant, den (barrierefreien) Krisenmanagementplan zu aktualisieren.

Inklusionsbeauftragte, Webseite und Personalpolitik

Die Inklusionsbeauftragte der Angewandten ist Teil des *Netzwerks Behindertenvertrauensperson*. Angestrebt ist, Inklusion an der Universität auch über die Webseite sichtbar zu machen. Diese wird momentan nach Richtlinien des *World Wide Web (w3c)-Konsortiums* umgebaut. Bei Stellenausschreibungen legt die Angewandte besonderen Wert auf Unterschiedlichkeit. So sollen qualifizierte BewerberInnen jeden Geschlechts (m, f, d), unabhängig von

Aussehen (Stichwort: *Lookismus*), Ethnie und „Ability“ ermutigt werden, sich zu bewerben und in Folge zur Außenwirkung der Angewandten als eine stark diverse Institution beitragen.

Inclusive Mobility

Die Angewandte orientiert sich hierbei an den Empfehlungen der *Inclusive Mobilty Alliance* (mapped.eu/inclusive-mobility-alliance) und möchte zukünftig neben einem *Interkulturellen-Kompetenz-Workshop* auch Weiterbildung zum Thema Barrierefreiheit anbieten, um dadurch alle Hochschulangehörigen thematisch zu sensibilisieren. Des Weiteren wird die Angewandte zukünftig einen Passus zu *Accessibility Services* in die Inter-Institutional Agreements (IIA) des ERASMUS+ Programms einführen, um Incomings bereits vorab Einblick über die Barrieren bzw. die Barrierefreiheiten bieten zu können.

Ausbau der Barrierefreiheit der Universitätsgebäude

Leitsysteme kennzeichnen barrierefreie Zugänge, Toiletten und den Weg zu den Aufzügen in allen Gebäuden der Universität. Ein barrierefreier, online abrufbarer Gebäudeplan ist in Vorbereitung.

Hands-On-Mentalität

Die Angewandte als relativ kleine Institution und Kunstuniversität mit spezifischer Lehr- und Administrationsstruktur hat den Vorteil, sehr schnell, flexibel und individuell *Hands-on* und *One-to-One* agieren zu können. So können im Bedarfsfall flexible Lehr- und Lernformate sowie alternative Prüfungsmodalitäten geschaffen werden.

Mehrwert Internationalisierung, Inklusion und Diversity

Die Angewandte versteht alle Universitätsangehörigen, die entweder Auslandsaufenthalte absolviert haben, einen migrantischen Hintergrund inne haben oder Gastvortragende sind, als wichtige kulturelle BotschafterInnen für eine offene und *diverse* Internationalisierungspolitik (*internationalisation@home*).

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegeben ist ².

Implementierungen, die die *European Student Card Initiative* zur Digitalisierung der Universitäten anregt, werden an der Angewandten kontinuierlich weiterentwickelt. Die Angewandte wird zur Umsetzung des *Erasmus Without Paper* (EWP) das EU-Tool *Erasmus Dashboard* verwenden und sich bei der Implementierung der einzelnen Projektschritte (OLA, IIAM, ERASMUS+ App, Nominierungen, Transcript of Records, etc.) an alle relevanten terminlichen Vorgaben halten, sofern die technischen Voraussetzungen seitens der EU funktionsfähig bereitgestellt und gegeben sind.

Online-Learning-Agreement (OLA), Inter-institutionelle Vereinbarungen (IIA)

- Die Angewandte hat sich dazu entschieden, den österreichischen Vorausbescheid (durch die Unterschrift des Studiendekans wird Anerkennung garantiert) intern beizubehalten, um dadurch die Kontrolle darüber zu behalten, dass vereinbarte Kurse angerechnet werden. Damit wird gewährleistet, dass zur bürokratisch-digitalen Abwicklung im neuen Programm (das keine Mehrfachzeichnungen zulässt), nur die Unterschrift des International Office für das verpflichtende *Online-Learning-Agreement* notwendig ist.
- Alle neuen ERASMUS+ Verträge werden über den *Inter-institutionellen Vereinbarungsmanager* (IIAM) abgewickelt. Der Zeitraum bis zum Programmstart 2021 wird genutzt, bestehende Partnerschaften zu evaluieren.

ERASMUS+-App

- Die *ERASMUS+ App* ist als *Single Entry Point* für mobile Studierende geplant und konzipiert und befindet sich wie das *Online-Learning-Agreement* und der *IIAM* aktuell in der Testphase.
- Die App wird an der Angewandten bis September 2020 über *Dashboard* mit relevanten Informationen und Daten für Studierende gefüllt.
- Studierende werden in allen Informationsveranstaltungen auf den Nutzen der App aufmerksam gemacht und erhalten ein digitales Handout. Bis zur Vollfunktion der *ERASMUS+ App* sowie für Studierende, die nicht den *Digital Natives* angehören, werden vom International Office Papiervarianten weiterverwendet.

Einführung des Europäischen Studierendenausweises

- Die Initiative für einen europäischen Studierendenausweis soll jeden Studierenden in die Lage versetzen, sich bei einem Studienaufenthalt im Ausland einfach und sicher an Hochschuleinrichtungen in Europa elektronisch

² https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative_de

auszuweisen und einzuschreiben. Damit entfällt eine Immatrikulation vor Ort, und Bürokratie soll abgebaut werden. Momentan hat sich Österreich für die notwendige Implementierung des *Europäischen Studierendenausweises* noch nicht registriert, insofern hängt das Funktionieren einzelner Initiativen der Hochschulen, so auch der Angewandten, davon ab.

Angewandten intern sollen dennoch bereits Arbeitsprozesse abgebildet werden, die die digitale Implementierung an den jeweiligen Stellen möglich machen. Aufgrund der engen Anbindung von International Office und Studienabteilung können notwendige Änderungen auf den bisherigen Ausweisen (Hologramm, QR-Code) und die Implementierung neuer Funktionen unkompliziert in die Wege geleitet werden.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmeaktivitäten beitragen wird.

Sustainable Development Goals (SDGs) und Umsetzung grüner Praxis

Unter Nachhaltigkeit als Querschnittmaterie versteht die Angewandte weit mehr als nur Ökologie: Verfolgt wird ein holistischer Ansatz, wie er auch *den Sustainable Development Goals (SDG)* der UNO zugrunde liegt. Als Mitglied der Allianz *Nachhaltiger Universitäten Österreichs* sowie des *Climate Change Center Austria (CCCA)* und als Projektpartnerin im *UniNEtZ* ist die Angewandte auf mehreren Ebenen in die notwendigen Diskussionen involviert und in den einschlägigen Gremien vertreten.

An der Angewandten wird synergetisch daran gearbeitet, Universitätsgebäude CO₂-freundlicher zu gestalten, die Bestellung einer/s *Abfallwirtschaftsbeauftragten* ist ebenfalls vorgesehen. In den Curricula wird sukzessive das Thema Nachhaltigkeit implementiert (z.B. Senior Artist für *Circular Strategies* im Bereich Baukonstruktion, oder durch das neue Joint Masterstudium *Global Challenges and Sustainable Developments*).

Die Angewandte zeigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auch international immer wieder erfolgreich mit Projekteinreichungen (*CUMULUS Green* - www.cumulusgreen.org/counting-drops | www.cumulusgreen.org/fluid-roads).

Der **Mensabetreiber** und hausinterne Caterer der Universität, *La Vita* (www.dieangewandte.at/mensa) richtet sein Angebot nach ökologischen und nachhaltigen Standards aus.

Fridays for Future

Das *Fridays Forum* an der Angewandten bietet SchülerInnen ab der 5. Schulstufe einen Treffpunkt vor oder nach der jeweiligen Freitagsdemonstration an Vorträgen teilzunehmen. In regelmäßigen Abständen werden Lectures zum Thema Klimakrise angeboten (dieangewandte.at/fridaysforum). Als deutliches Zeichen der Solidarität zu *Fridays For Future* formuliert die Angewandte für sich selbst das Ziel, auf Basis konkreter Schritte, eine *University for Future* zu werden, die aktive und konkrete Beiträge zu den Klimaschutzziele und zur Bewältigung der bevorstehenden Umbruchssituation leistet (dieangewandte.at/university_for_future).

Green Office und Nachhaltigkeitsleitfaden für Incoming-Studierende

Im Rahmen der Tätigkeit des International Office legt das Büro besonderen Wert auf die Umsetzung ökologischer Ziele im Arbeitsalltag. Hierzu wurde ein *Green Office Leitfaden* (www.dieangewandte.at/jart/prj3/angewandte-2016/data/uploads/Universitaet/International%20Office/Green_Office_Leitfaden.pdf) ausformuliert und innenuniversitär als *Best Practice* geteilt. Im *Incoming Exchange Guide* für Austauschstudierende hat Nachhaltigkeit ebenfalls einen besonderen Schwerpunkt (Green- & Second-Hand Shopping, Fair Food, bürgerschaftliches Engagement etc.).

Grüne Mobilität

Ein besonderes Augenmerk gilt der *grünen Mobilität*. Dazu wird aktuell eine Richtlinie zum nachhaltigen Reisen entwickelt. Auf der Webseite des International Offices sind bereits Tipps zum nachhaltigen Reisen angeführt. Darüber hinaus wird in Beratungsgesprächen Aufmerksamkeit geschaffen, achtsam mit dem Moment des Reisens umzugehen (*Slow- und Light-Travelling*, Transitraum als Lernerfahrung, Stressreduktion). Um *Slow Mobility* auch innerhalb des Studiums Anerkennung zu geben, findet aktuell international und universitätsübergreifend eine Diskussion über Möglichkeiten statt, wie sie als Anreiz mit ECTS belegt werden könnte.

Die Angewandte unterstützt die Idee, zusätzliche Reisetage zu finanzieren sowie Travel Grants zu fördern. Universitätsangehörige werden angeregt, unter 600km nicht zu fliegen (flyinglessresourceguide.info).

Um *Slow Mobility* den Vorrang zu geben heißt es Wege zu finden, mit Transportunternehmen Sonderverträge auszuhandeln. Dies sollte nicht nur ein nationales Ziel sein, sondern auch ein europäisches, im Sinne der nachhaltigen Förderung von Bildungsmobilität. Da vor allem Studierende sparsame Entscheidungen treffen müssen, möchte die Angewandte zukünftig nationalstaatlich und auf europäischer Ebene unterstützt wissen, dass Reisen mit flugalternativen Transportunternehmen (*ÖBB, Westbahn, oder Flixbus*) für ERASMUS+ TeilnehmerInnen adäquat subventioniert werden (vgl. *Interrail-Ticket*).

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.

Schnittstelle zu nicht-akademischen PartnerInnen

Das Einbeziehen nicht-akademischer PartnerInnen in Aktivitäten der Angewandten trägt zur breiten, kulturellen Sensibilisierung, Identitätsbildung und sozialem Engagement aller Universitätsangehörigen bei. Die Angewandte und ihre Studierenden zeichnet aus, dass sie hoch flexibel und schnell auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren (wie z.B. während der Flüchtlingskrise und dem daraus resultierenden universitären Flüchtlingsprogramm *MORE* (www.dieangewandte.at/more) oder dem Projekt *Dementia. Arts. Society. Status Quo* (www.dieangewandte.at/termine/dementia_arts_society_status_quo_03-10-2016)).

Die *KinderuniKunst* Kreativwoche bietet Kindern und SchülerInnen (bis 14 Jahre) ein frühzeitiges und spielerisches Vertraut-Werden zu künstlerischen Zugängen. Sie spricht mit ihrem Angebot darüber hinaus Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten an. Incomings und reguläre Studierende der Angewandten haben hier die Möglichkeit mitzugestalten und ihr Engagement mit der jungen Gesellschaftsschicht kreativ zu teilen.

Interkulturelle Empathiebildung (Sprache, Kulinarik und Landeskunde)

ERASMUS+ Studierende profitieren durch das verpflichtende, digitale Sprachlernprogramm (OLS) zum Spracherwerb. Darüber hinaus wird allen internationalen Studierenden an der Angewandten über die Studierendenvertretung ein physischer, kostenloser Deutschkurs auf verschiedenen Levels angeboten.

Im *Exchange Guide* für Incomings werden Austauschstudierende bereits vor ihrer Ankunft in Landeskunde und über das demokratische Verständnis, das nationale Werteverständnis sowie die Geschichte der Angewandten eingeführt. Als wesentlicher Teil von Kultur versteht sich Kulinarik. Incoming-Studierende werden angeregt, Speisen aus ihrem eigenen Heimatland für den *Welcome-Day-Brunch* mitzubringen, die österreichische Küche wird bei diversen Netzwerkveranstaltungen für aktuelle und ehemalige Incomings und Outgoings vom International Office organisiert, womit interkultureller Austausch auch im kulinarischen Bereich stattfindet. Regelmäßige *Interkulturelle-Kompetenz-Workshops* für alle Universitätsangehörigen sind aktuell in Planung.

Interdisziplinäre Schnittstelle: Studienprogramme, -angebote mit zivilgesellschaftlichem Zugang und frei wählbares Curriculum

Das Studienprogramm der Angewandten ist für alle Studierenden offen und außerhalb des Hauptfachs die Kursauswahl frei wählbar. Es basiert auf humanistischen, antidiskriminatorischen Prinzipien. Die Angewandte unterstützt zivilgesellschaftliches Engagement sowohl im Rahmen bestehender Studien als auch besonders durch die Schaffung neuer Studienangebote und ihrer Forschung (z.B. *Social Design – Arts as Urban Innovation, Cross-Disciplinary Strategies, Museen als gesellschaftliche Brennpunkte, Global Challenges and Sustainable Developments*) sowie besondere Orte zur Vernetzung (z.B. *Angewandte Innovation Laboratory-AIL*).

Inter- und transdisziplinäre Projekte sowie informelle, inner- und außeruniversitäre Angebote

Incomings und Outgoings wird bei der Beratung durch das International Office nahegelegt, sich nicht nur während ihrer Mobilität in inter- und transdisziplinäre Prozesse und Projekte innerhalb der (Gast)Universität zu integrieren und involvieren und dadurch internationale Netzwerkbildung sowie Bildung von Soft- und Hard Skills zu erlangen. Sie werden motiviert, sich über die Studierendenvertretung in andere Studierendengruppierungen oder das Erasmus Student Network der jeweiligen Stadt und somit in andere Wissenshorizonte einzubinden. Der *Exchange Guide* beinhaltet Ideen und Tipps, sich darüber hinaus zivilgesellschaftlich zu engagieren (z.B. *Fridays for Future*). Studierende haben die Möglichkeit sich ebenfalls zum Beispiel in die Arbeit des UniNETZ (Bearbeitung der Sustainable Development Goals) oder in Veranstaltungen aus dem internationalen Netzwerk (ELIA, CUMULUS, etc.) der Angewandten inhaltlich oder organisatorisch einzubinden.

Das International Office bietet einmal im Semester eine ganz spezielle Stadtführung für Incomings an, die besonders tiefe Einblicke in gesellschaftliche Themen gibt: Der Kooperationspartner *SHADES TOURS* organisiert Touren zu Armut & Obdachlosigkeit, Flucht & Integration und Sucht & Drogen. Das Besondere, sie werden von betroffenen Personen selbst geführt und blicken damit hinter die Kulissen der Stadt (www.shades-tours.com).

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung³, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

Die Angewandte folgt in Bezug zur Anerkennung von Studienleistungen der Empfehlung des *Europäischen Rates* 2018, den *ECTS Leitfaden der Europäischen Kommission* anzuwenden. Alle Regelungen und Vorgaben zur Anrechnung sind in § 78 im österreichischen Universitätsgesetz (UG) 2002 verankert, der Studiendekan der Angewandten das ausführende Organ für Studienleistungsanerkennungen.

Online-Vorlesungsverzeichnis BASE, Benotungssystem und Handling des Learning Agreements

Seit Oktober 2019 werden an der Angewandten nur noch ECTS strukturierte Curricula angeboten. Alle notwendigen Lehrveranstaltungsdetails für eine reibungslose Anrechnung von Studienleistungen, wie ECTS-Punkte, Lehrveranstaltungsformat und -inhalt, etc., sind größtenteils zweisprachig im Online-Vorlesungsverzeichnis BASE (base.uni-ak.ac.at) veröffentlicht. Darüberhinausgehende Details sind in den jeweiligen Studienplänen vermerkt.

Leistungsbewertung und Notensystem können auf der Webseite der Angewandten eingesehen werden: [www.dieangewandte.at/pruefungen_ aner kennungen](http://www.dieangewandte.at/pruefungen_aner kennungen)

Bereits bei der Ausstellung der Learning Agreements (sowohl für Studien-, als auch Praktikumsaufenthalte) und des Vorausbescheids zur Anerkennung der im Ausland erworbenen Leistungen, wird die Gleichwertigkeit der Leistungen mit Studieninhalten an der Angewandten überprüft und vom Studiendekan unterzeichnet. Änderungen können während der Mobilität eingereicht werden. Dasselbe gilt für Incoming-Studierende, welche dazu angehalten werden, sich an die jeweiligen Richtlinien ihrer Heimuniversität zu halten.

Das Benotungssystem sowie das Handling zur Ausstellung der Learning Agreements und des Transcript of Records sind in den Inter-Institutional-Agreements (IIA) zwischen der Angewandten und ihren ERASMUS+ Partnerinstitutionen verschriftlicht.

Anerkennung von Studienleistungen

Eine automatisierte Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen erfolgt bereits unter Heranziehung des Learning Agreements, nationalem Vorausbescheid sowie dem Transcript of Records und wird im Rahmen des Digitalisierungsprozesses weiterentwickelt. Alle ECTS-Punkte, die im Transcript of Records der Gastinstitution ausgewiesen sind, werden anerkannt, außer es zeigen sich gravierende inhaltliche Abweichungen zum Vorausbescheid, die auch durch anderweitige Anerkennung nicht behebbar sind. Alle darüber hinaus gehenden, studienbezogenen Leistungen werden im *Diploma Supplement* vermerkt, welches dem Bescheid über die Verleihung eines akademischen Grades angehängt ist.

Da künstlerische Studien per se eine hohe Flexibilität verlangen und einen hohen Wahlfachanteil aufweisen, ist eine vollständige Anerkennung an der Angewandten der Regelfall. Dieses Prinzip wird auch im neuen angebotenen Mobilitätszweig der *Blended Mobility* angewandt werden. In Bezug auf die Anerkennung von *Blended Mobility* Lernergebnissen, wird sich die Angewandte auf bisherige Anerkennungsmethoden stützen und sich im Netzwerk der österreichischen Universitäten dazu austauschen. Das *COIL* Modell (Collaborative Online International Learning / www.coilconsult.com/what-is-coil-.html), welches die Beurteilung der Lernleistung bei den Lehrenden der jeweiligen Stammuniversität belässt, könnte dazu als *Best Practice* dienen.

Informeller Wissenserwerb

In zunehmend mehr Studienzweigen der Angewandten wird eine Anerkennung außeruniversitär erbrachten Lernens über eine großzügig gehandhabte Praktikumsanerkennung ermöglicht, indem die extern erbrachte Leistung mit einer intern begleiteten Reflexionsleistung verknüpft und damit auch beurteilbar gemacht wird.

Incoming-Studierende erhalten nach Beendigung ihres Aufenthaltes ihr Transcript of Records über die Studienabteilung der Angewandten.

³ Den Text der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung finden sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:

Unterstützung

In der Internationalisierungsstrategie der Angewandten sind internationale Erfahrungen im Bereich der Personalentwicklung - sowohl des künstlerisch-wissenschaftlichen als auch des nicht wissenschaftlichen Personals – von großer Bedeutung und wird als Teil der beruflichen Weiterbildung besonders gefördert und unterstützt.

Vom ERASMUS+ Programm geförderte Mobilitäten spielen dabei eine wesentliche Rolle und werden zusätzlich zur Finanzierung durch die EU von der Universität finanziell hinterlegt. Leiterinnen aller Abteilungen und Bereiche unterstützen das Programm durch Freistellungen von Dienst und Lehre.

Das International Office unterstützt MitarbeiterInnen bei allen erforderlichen administrativen Schritten der Mobilität, vor allem durch persönliche Beratung. Alle Abläufe werden regelmäßig reflektiert und verbessert, um die Erfahrung vor, während und nach einer Mobilität für das Personal so problemlos wie möglich zu gestalten.

Bewerbung

Das International Office informiert in Form von Vorträgen und Präsentationen, welche im Rahmen der Weiterbildungsschiene der Angewandten für alle Lehrkräfte/MitarbeiterInnen angeboten werden, über die Austauschmöglichkeiten im Rahmen des ERASMUS+ Programms. Vorrangiges Ziel ist es, konkretes Interesse an Mobilität zu wecken und befürchtete Barrieren im Vorfeld abzubauen. Lehrende und Personal werden als MultiplikatorInnen vom International Office in regelmäßig stattfindende Veranstaltungen (*ERASMUS Day*, *International Day* etc.) eingebunden.

Universitätsangehörige, die bereits an einem Austausch teilgenommen haben, werden gebeten, BotschafterInnen des Programms zu sein und ihre Erfahrungen mit ihren KollegInnen und Studierenden zu teilen (z.B. *Meet&Greet*). AbteilungsleiterInnen, Lehrkräfte und MitarbeiterInnen tauschen sich darüber hinaus auf Instituts- und Abteilungsebene aus. Unterlagen zur Personalmobilitäten werden für alle MitarbeiterInnen aufbereitet, laufend aktualisiert und sind abrufbar unter: dieangewandte.at/studium/auslandsaufenthalte/personalmobilitaet

Anerkennung

Die Angewandte legt großes Augenmerk darauf, dass Lehrende und das administrative Personal aufgrund von tätigkeitsbezogenen Auslandsaufenthalten keinen Verlust in der besoldungs- bzw. pensionsrechtlichen Einstufung oder sonstige dienstrechtliche Nachteile erleiden (Hochschulmobilitätsstrategie, BMWFW 2016). Lehre muss nach einer Mobilität an der Angewandten nicht nachgeholt werden.

Personalmobilitäten finden bei inneruniversitären und öffentlichen Veranstaltungen sowie im Berichtswesen der Angewandten ihre Anerkennung.

Internationalisation@Home

Über das Disseminieren von Auslandserfahrungen entsteht ein indirekter Mehrwert für alle Universitätsangehörigen, vor allem für diejenigen, die keinen Auslandsaufenthalt absolvieren können. Sie bekommen ebenfalls Einblicke in die aktuelle internationale Praxis. Die individuelle Disseminationstätigkeit wird durch gezielte Angebote von zentraler Ebene unterstützt.

2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.

Der Link zur *ERASMUS+ Charta* wird auf der Webseite des International Office der Angewandten veröffentlicht: www.dieangewandte.at/io_aktuell

Zusätzlich, mit dem Hintergrund der Aufmerksamkeitssteigerung und des Anstieges von Mobilitätsaktivitäten, erfolgt die Bewerbung des ERASMUS+ Programms durch Veranstaltungen des International Offices:

- *ERASMUS Day* im Zusammenschluss mit den Wiener Kunstuniversitäten (1x p.a.)
- *Raus mit dir!* - Wintersemesterveranstaltung in ALLEN Abteilungen um die Mobilitätsangebote vorzustellen
- *Welcome Day*, sowie *Good-Bye-Event* für Incomings (2x p.a.)
- *Incoming Fair. Coffee & Cake* mit Portfolio-Präsentation (2x p.a.)
- *International Day* (1x p.a.)
- *Meet & Greet – Studierende* (1x p.a.)
- *Meet & Greet – Lehrende* (1x p.a.)
- International Office als Gast in Senat und Institutssitzungen (2x p.a.)
- Präsenz des International Offices während des *Angewandte Festivals* (1x p.a.)
- *Open House* (1x p.a.)

In alle Events sind ERASMUS+ BotschafterInnen (ehemalige Outgoings) und - wo sinnvoll - auch KollegInnen aus Partnerinstitutionen, sowie VertreterInnen der österreichischen Nationalagentur (OeAD) eingebunden. Ehemalige Incomings werden in den AbsolventInnenverein *ARTist* aufgenommen und bleiben somit weiterhin über die Angewandte informiert. Studierende und MitarbeiterInnen fungieren als MultiplikatorInnen in ihren Peer-Group Communities.

Darüber hinaus findet die Bewerbung des ERASMUS+ Programms statt durch:

- regelmäßigen Versand von Newslettern mit Programmneuigkeiten
- Verlautbarungen auf der Universitätswebseite
- Erasmusfinanzierte Druckwerke und Produkte sind mit dem das ERASMUS+ Logo gekennzeichnet
- Aushänge, Broschüren und Merkblätter
- Social Media Plattformen der Angewandten
- Presseaussendungen
- Bewerbung von Aktivitäten mit Einbezug des Programms finden auch im Zuge von Konferenzen, Netzwerktreffen, Tagungen und Gastbesuchen statt
- Zukünftig voraussichtlich auch verstärkt digitale Formate: wie online Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen für Studierende, Staff- und Partnerinstitutionen, sowie Webinare oder Sprechstunden per Chat

Die Urkunde der *ERASMUS+ Charta* wird auf dem Infoboard des International Office für die Öffentlichkeit physisch sichtbar ausgehängt.

Das ERASMUS+ Programm und zeitnahe Mobilitätszahlen finden auch in Berichten der Angewandten (Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung, Wissensbilanz, ERASMUS+ Berichte u.ä.) Erwähnung, viele Curricula verweisen auf Auslandsaufenthalte als wichtige Erweiterung der im Qualifikationsprofil definierten Kompetenzen.

Individuelle Unterstützung, Information sowie Vernetzung sind die Schlüsselfaktoren des Erfolges!

Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden

Die Leitlinien des ERASMUS+ Programms und der gemeinsame europäische Gedanke sind ein integrativer Bestandteil der Universität für angewandte Kunst Wien. Wie schon in der Vergangenheit, wird die Angewandte auch weiterhin dieses erfolgreiche Programm durch ihre Arbeit mitentwickeln und weitertragen.

Durch die Veröffentlichung der *ERASMUS+ Charta* auf der Webseite der Angewandten wird diese Grundhaltung auch öffentlich sichtbar gemacht.